

*exsiccatâ verâ poeticâ promanantibus, eidem communicare, et quam humillime rogare volui, ut transmissa eodem gratioso affectu suscipere dignetur, quo hactenus Illustrissimus ... Princeps Murensis [=Reichsfürst und Abt P l a z i d u s Zurlauben], et ... Abbas [G e r o l d II. Zurlauben] in Rhinau â me transmissa suscepere, quod si hisque meis opusculis (uti confido) eveniat, mihi singulare gaudium et solatium eveniet. ne vero ... Gratosam dominationem Vestram â gravioribus et sanctioribus curis avocem".*

1) s. AH 21/3, wo Kalt auch als Poet auftritt.

---

Original, Siegel flachgedrückt  
AH 81, 275 und 278 - Blatt 275<sup>V</sup> und 278<sup>F</sup> leer

## 105

1600 [März 20.] "Montag nach dem Sonntag Judica"

VERTRAG BEZUEGLICH DER RECHTE DER STADT DIESENHOFEN, [AUFGERICHTET ANLAESSLICH DER KONFERENZ DER VIII ORTE ZH, BE, LU, UR, SZ, UW, ZG UND SH VOM 20. MAERZ 1600 IN DIESENHOFEN]<sup>1</sup>

EA V 1, 1396 Art. 664

---

Gesandte: s. EA V 1, 531 (Nr. 406)<sup>2</sup>

"Wir ... [die Gesandten] us bevelch und vollem gwalt, unser aller Herren und Oberen der acht Ortten der Aydtgnossen<sup>3</sup>, uff gehaltenen tag zu Diessenhofen by ain anderen versampt, Bekennen und Thundt mengklichem mit disem brief, Als sich dann Jetz ettlich Zyt und Jar har, Endtzwüschenndt baiden Religions Verwandten zu Diessenhofen von wegen besetz und endtsetzung aines Schulthaissen auch anderer Jrer Empteren und nachvolgender Puncten und Articklen, darus lychtlich allerlay unraths endtstan und erwachsen mögen, erhept und zugetragen, haben wolermelte unser gnädig Herren und oberen daselbig mit beduren und misfallen verstanden und daruf zu Hinleg und abschaffung dero, auch zu Pflantz und erhaltung gutter fridlicher, fridlich und burgerlicher Ainigkait, triuw und liebe, uns die obgenandten, us Jren mittlen dahin abgeordnet, denen sampt und sonders gehorsamen sölle, deshalben hütt dato daselbs zu Diessenhofen zusammenkommen, baide thailen Inn Jren beschwerden, klagten, andtwurten, Red, widerreden, und allem anliggen, der leng und notturfft nach, gnugsam und nach statten gehördt und verstanden und uff Jr gethan übergeben und gefallen unser Herren und oberen zwüschenndt Jnen Inn der güttigkait usgesprochen und erkennndt,

Jnnmassen hernach volgen, dem also ist. ...

1. Diewyl nit allain durch die Posses viler Jaren, sonder auch andere bewy-  
sungen klar offenbar und unwidersprechenlich, das allain die Catollischen  
Burger des Schulthaisen Ampts vehig, so welle man sy nachmals darby belyben  
lassen, Jedoch damit endtzwüschendt den Burgeren zu Diessenhofen von bai-  
den Religionen, alle ursachen widerwillens und unruow, hingenomen und ab-  
geschafft, hergegen aber burgerliche liebe, fründtschaft und ainigkeit  
geplantz und gemeret werden, so wellen unser Gnedige Herren, us vätter-  
lichen gnaden allain, (dann sonst die Nüwglaübigen burger hierzu weder  
fuog noch rächt) etwas enderung under nachvolgender ordnung und Articklen  
zulassen und bewilligen, welliche bewilligung obgesagte alte Fryhait der  
Catollischen Burgern nit ufheben noch Cassieren soll, sonder als ain son-  
dere gad, so lang bestan, so lang es den Regierenden Ortten gefallen würt,  
und nach dem sy die burger sich dero gepürlich gebruchen, wie dann unsere  
Herren Jnen lutter vorbehalten, dise ordnung Jnn ain oder den anderen old  
mer Articklen, zeenderen, zemeeren, zeminderen oder auch gar wider ufze-  
hepen und gentslich zu Cassieren alles nach Jrem gefallen und guttduncken.  
..."
2. s. EA V 1, 1397 Punkt 1
3. s. ebenda 1397-1398 Punkt 2
4. s. ebenda 1398 Punkt 3
5. s. ebenda 1398 Punkt 4
6. "So sölle der Klain Rath wie von alterhar, die Burger annemen, und dann  
die so angenommen worden, baiden Religionen, by alten gemainen bürgerlichen  
Aemptern und Bruchen, wie andere Burger verblypen, Mit diser bescheiden-  
hait, das die Rätth wann sy ain Catollischen Burger annemen, demnach ainen  
von der anderen Religion auch bestätten, Volgendts wider ain Catollischen,  
das allwegen ainer umb den anderen von baiden Religionen ufgenommen werden,  
und sölle dise annemung kaine bestimpte Zytnot haben, und allain uff gli-  
che anzal gesächen werden. Solliche angenomme Burger aber sölhen Jnn das  
Regiment nit gebrucht, sy syen dann Jr anzal Jar alda husshablich gewesen,  
Namlich ainer so Jnn der Aidtgnoschaft erporen, sechs Jar, und ain uslen-  
discher acht Jar, doch soll dise Jarzal die Burger so alberait angenommen  
sind, nit begriffen, sonder allain von den so Jnnkünfftigen angenommen, ver-  
standen werden".
7. "Anträffend das Burmaister, Spittalmeister, Jnziecher und Umbgetler Ampt,  
da sölle den baiden Religionen, zu disen Emptern tugentliche bequeme Per-

sonen, der Bauwaister zway, Spittalmaister vier, Inziecher zway, und Umbgälter ain Jar umb das ander erwelt und gesetzt werden".

8. "Stattknecht Ampt berüerende, da sollen die Jetzigen dry Jm faal sy sich der gepür nach tragen, verblyben, Jr läben lang. Und uff ains derselben absterben ain Catollischer gesetzt werden, und wann ain Catollischer Schulthais so soll der Oberknecht auch Catollisch sin, wann dann ain Schulthais der anderen Religion gesezt würt, soll der Oberknecht auch seiner Religion sin und die anderen deselben Jars nur gemaine dienen".
9. "Diewyl die Collatur aines Pfarherren zu Diessenhofen [gegenwärtig Georg R a p p] und sin bestettigung ainem Landtvogt zu Baden [gegenwärtig Anton von E r l a c h] zustath, also soll auch die bestättigung aines Predicanten [gegenwärtig Samuel E g l i] halb, Jme Landtvogt zuostan, damit Jnen baiden Jeder Zyt zugesprochen und anzeigt werden künde, was von nötten, sonderlich aber das sy sich dem Landtsfriden [von 1531] gemäss verhaltendt".
10. "Des Stattschrybers Ampts halben soll der Jetzig Stattschryber das Ampt noch zway Jar lang versächen, und nach verschienung söllicher zway Jaren, alsdann ain Catollischer Stattschryber gsezt und gnomen werden, der das ampt sechs Jar lang versächen, und sollen also das ampt von sechs zu sechs Jaren lassen umbgan. Es soll auch kain Misiv vom Schulthaisen verschickt werden, sy sye dann zu vor den Rätthen oder dem meren thail von baiden Religionen vorgeläsen und ledtstlich all ander der statt sachen und verwaltung beträffendt sollen dieselben wie von alterhar, und unz uff dise Zyt an ainische gefaar geübt und verricht werden, und sonsten sy Jnn all andern weg by Jren alten brüchen, fryhaiten und gewonhaiten verplyben, desgleichen auch das gricht und der gross Rath von baiden Religionen von Jeder das halb tail besetzt werden, und so Jnnkünfftigen der besatzung der Empteren, und sonsten etwas Spans, von ainem oder dem anderen thail, zutragen wurde, dieselben von der Oberkaith den Regierenden ortten usgesprochen werden sollen.

Und des alles zu waarem offen Urkundt, So hatt der ... Hauptman Bath Jacob F r e y des Raths Zug, unser gethrüwer lieber Landtvogt Jm Turgöw, sin aigen Jnsigel Jnnamen unser aller offenlich gehenkt an disen brief".

- 1) s. auch AH 5/63, wo die Angaben abzüglich der in Diessenhofen reg. Orte im Ortsregister (S: 154) unkorrekt sind: Ist.
- 2) Stadt und Amt Zug war nicht durch den hiefür in Frage kommenden K o n r a d III. Zurlauben vertreten.

3) Die in Diessenhofen reg. Orte waren ZH, LU, UR, SZ, UW, ZG, GL und SH.

---

Kopie - AH 81, 279-284 - Blatt 279<sup>V</sup> und 284 leer

106

[1602 Juli 19.]

VERTRAG [DER IN DIESSENHOFEN REG. ORTE<sup>1</sup> UEBER DIE BESETZUNG DER  
AEMTER IN DIESSENHOFEN, AUSGEFERTIGT ANLAESSLICH DER  
JAHRRECHNUNG<sup>2</sup> VOM 30. JUNI 1602 IN BADEN]

---

s. EA V 1, 1397 4. letzte Zeile - 1398 Zeile 32

- 1) Im Titel ist von 9 Orten [=VIII Alte Orte plus SH] die Rede, doch regier-  
ten in Diessenhofen die im Thurgau reg. Orte sowie Schaffhausen.
- 2) s. EA V 1, 608 (Nr. 474). Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch den  
hieffür in Frage kommenden rKlochnrfa duIII.:tZurlauben vertreten.

---

Kopie - AH 81, 285-286

107

1610 Juni 20.<sup>1</sup>

SCHREIBEN [VOM ZUGER STADTSCHREIBER KONRAD III. ZURLAUBEN AN DEN  
ZUERCHER BUERGERMEISTER LEONHARD HOLZHALB]

---

"Gachnanger handel"

s. AH 4/23

- 1) Das Datum in AH 4/23 ist irrtümlich mit dem 21. Juni angegeben!

---

In franz. Sprache, von unbekannter Hand. Mit einer Dorsualnotiz von Kon-  
rad III. Zurlauben. - AH 81, 287-288

108

1702 September 1.

A

EHEBRIEF<sup>1</sup> ZWISCHEN JOHANN FRANZ LANDTWING UND MARIA BARBARA  
ABUNDANTIA ZURLAUBEN

---

"Kundt undt zue wissen sey das heüth dato zuo Endt gesetztem Gott dem all-